

8. Dezember 1938

Herrn Ch. Montag, 72, rue de Paris, Meudon Seine-et-Oise
Frankreich

Lieber Herr Montag,

Nachdem die letzten Rechnungen der Spediteure für die Rücksendung und Wiederverteilung der Bilder der Pariser Ausstellung eingelaufen sind, senden wir Ihnen die Zusammenstellung unserer Auslagen, zur Vorlage an die Beaux-Arts und Vergütung an das Kunsthaus. Die letzten Sendungen für Frau Staub-Terlinden, Herrn Prof. Schinz und die Sammlung Sturzenegger sind erst Ende November aus Paris zurückgekommen und durch uns an die Eigentümer weitergeleitet worden. Für Frau Staub scheinen noch einige Bilder fällig zu sein, wir können aber nicht gut mit der Rechnungstellung noch länger warten. Wir würden dann für weitere durch uns zu besorgende Transporte noch einmal Rechnung stellen nach Erledigung dieser Nachzügler.

Aus der Ausstellung Vallotton haben wir an den Vorstand und an die Vereinigung Zürcher Kunstfreunde Antrag für Erwerbung von insgesamt 7 bedeutenden Bildern gestellt, ein weiteres hat bereits der Herr Stadtpräsident erworben um es dem Kunsthaus zu überweisen. Nun macht sich leider von bestimmter Seite her eine gewisse Opposition geltend mit dem Hinweis darauf, dass Vallotton bei Anlass einer der letzten italienischen Biennale-Ausstellungen sich geweigert habe, als Schweizer mit den Schweizer Künstlern auszustellen, und dass die Auktionsergebnisse in Paris seit mehreren Jahren für Vallotton-Bilder nur noch auf Hunderte von Schweizerfranken lauten, statt auf Tausende, wie wir zu bezahlen die Absicht hätten. Es wird auch eingewendet, für die Zürcher Ausstellung sei eine künstliche Hausse von den Eigentümern der Bilder veranstaltet worden und der gute Dr. Wartmann sei das arglose Opfer von solchen Machenschaften. Wir sind daran, solche Behauptungen auf das richtige Mass zurückzuführen, wären aber